

Amtsblatt Chemnitz

Umwelt S.2

Die Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft richtet die 3. Nachhaltigkeitskonferenz aus.

Museum S.2

Für den 30. Oktober, 19 Uhr lädt das Museum Gunzenhauser zur Ausstellungseröffnung ein.

Stadtbad S.4

Als modernstes Hallenbad Europas gebaut, feiert das Stadtbad am 8.11. seinen 80. Geburtstag.

Tierpark S.4

Vom Chemnitzer Tierpark aus ging ein Leopard auf Reisen zum Zoo Ljubljana.

Sitzungen S. 6

Wann und zu welchen Inhalten tagen Ausschüsse, Ortschaftsräte und andere Gremien?

Freundlicher Empfang im Tietz

Das Tietz-Entrée hat eine neue Optik mit »Café CAB«, Bühne und News-Center-Café

Heller, freundlicher und übersichtlicher soll das Tietz künftig seine Besucher empfangen, das kündigte die Grundstücks- und Gebäudewirtschaftsgesellschaft mbH (GGG) im Frühjahr an. Dafür hatte die Eigentümerin umfangreiche Umbaumaßnahmen beauftragt. Eine Bühne entstand, die von jedermann für Veranstaltungen angemietet werden kann. Seit dem 2. Oktober ist im Erdgeschoss des Kulturhauses zudem ein »News-Center« mit Gastronomie wie auch das neue »Café CAB« in Betrieb. News-Center- und Café-Betreiber ist Volker Beyer, Eigentümer des Fotostudios DigiArt, das sich ebenfalls im Tietz-Erdgeschoss befindet.

Das »News-Center« mit Gastronomie ist wochentags von 9 bis 20 und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Rund 120 nationale und internationale Druckerzeugnisse wie auch Tabakwaren und Chemnitz-Souvenirs sind im Angebot. Hier kann sich der Tietz-Besucher Lesestoff besorgen, ein kleines Mittagessen oder Vesper einnehmen und auch im Internet surfen. Auf der Speisekarte stehen Suppen, frisch gebackene Waffeln und leckere Blechkuchen. Das »CAB« indes, so sein Betreiber, stehe mit seinem C = coffee für Kaffee- und Kuchenspezialitäten aus eigener Bäckerei, frische selbst gemachte Smoothies und Bagels wie auch vegane Produkte. »A = art und zwar deshalb, weil



wir mit Kunstausstellungen, die vierteljährlich wechseln, u.a. Nachwuchskünstler fördern», erklärt der Inhaber. »Junge Künstler können hier kostenfrei ihre Bilder ausstellen und verkaufen und zu jeder Ausstellung gibt es

eine Vernissage und eine Finissage«, fügt er hinzu. Die letzte Versalie stehe für den Barbetrieb. Ab 19 Uhr beginnt dieser im »CAB« und das stets mit wechselnden Mottos. »Montags laden wir zur 'Afterwork Party' ein,



mittwochs zu Spieleabenden im 90er-Jahre-Style mit Autokarten, Rommé und Skat«, so Beyer. Getränke bietet das »CAB« dann übrigens zu Studentenpreisen an. Freitag und Samstag bereichern von nun disverse »CAB«-

Veranstaltungen mit DJ's oder Liveacts die Chemnitzer Kulturszene. Das komplette Programm findet man auf der Homepage www.cab-chemnitz.de. www.facebook.com/CoffeeArt-Bar ■ Fotos: Kristin Schmidt

Einladung zum mitreden und mitgestalten

Einwohnerversammlungen in Mitte-West und West

Mitreden, mitgestalten: Welche Möglichkeit ist dafür besser geeignet, als die im Rhythmus von zwei Jahren stattfindenden Einwohnerversammlungen? Eine nächste für Bewohner vom Kaßberg, aus Schloßchemnitz und Altdorf findet am 30.10.15, 17 Uhr in der Mensa der Handwerkskammer, Limbacher Str.195 statt. Dazu lädt die Stadt ein.

Daß Einwohnerversammlungen nicht sofort alle aufgeworfenen Fragen von Bürgern zu deren Zufriedenheit klären können, ist allen klar. Eine Diskussion und das Hinterfragen von Sachverhalten lösen die Versammlungen

jedoch zweifelsfrei aus. So können Fragesteller, die ihre Probleme zur Versammlung direkt an die Stadt richten, stets sicher sein, dass sie eine Antwort erhalten.

Spielplatz-Lifting

Einige wandten sich vorab mit Themen, die ihnen unter den Nägeln brennen an das Bürgerbüro. So z.B. zur Erneuerung der Spielanlage auf dem Andréplatz – sie ist gut frequentiert, ihre Ausstattung aber in die Jahre gekommen. Das reklamierten Anwohner bei einer Bürgerbefragung. Unlängst waren viele der Einladung des Grünflächenamtes gefolgt, um vor Ort über die Erneuerung des Spielplatzes auf dem Kaßberg zu sprechen. Inzwischen hat die Stadt die Ausschreibung für die große Spielgerätefläche veröffentlicht. 2016 soll deren Bau beginnen.

B-Plan für Brachennutzung

Einwohner von Schloßchemnitz ärgern sich über die verrottende Brache an der Matthesstraße 57. Dabei handelt es sich um das Gebäude der ehemaligen Textima Elektronik. Es ist inzwischen ein Zwangsversteigerungsverfahren eingeleitet worden, das voraussichtlich bis Mitte 2016 laufen wird. Unterdessen beantragte die Stadt EFRE-Fördermittel, die dann ein neuer Investor zur Beräumung des Areals nutzen kann. Auch ein Bebauungsplan der Vorstellungen zur künftigen Nutzung und Entwicklung dieses Geländes aufzeigt, ist in Arbeit.

Hilfe für Flüchtende willkommen!

Derzeit nimmt das Bürgerbüro ebenso zahlreiche Fragen in Sachen Flüchtlinge und Asyl entgegen. So erkundigen

sich Hilfsbereite über Möglichkeiten, sich zu engagieren. Das Bürgerbüro verweist sie auf die Ansprechpartner von Organisationen, die gerade jetzt auf gesperrte Winterkleidung, Schuhe und Hygieneartikel warten. Die Stadt wird zur Einwohnerversammlung Auskunft geben, wie die zugewiesenen Asylsuchenden in Chemnitz untergebracht und gerade jüngere, unbegleitete unter ihnen, betreut werden.

Weitere Einwohnerversammlung

Bewohner aus Rottluff, Schöna, Stelzendorf, Rabenstein, Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach und Gröna sind zu einer Einwohnerversammlung für den 13.11.15, 17 Uhr in die Johanneskirche Reichenbrand, Zwickauer Straße 516, eingeladen. Welche Themen dort angesprochen werden, darüber mehr im nächsten Amtsblatt. ■

Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise werden verliehen

Am 31.10.15 richtet die Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz und der TU Bergakademie Freiberg ihre 3. Sächsische Nachhaltigkeitskonferenz in Chemnitz aus. Auf dem Forum sollen im Opernhaus die Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise in den Kategorien Nation, Europa und Global verliehen werden. Bereits am Vorabend gibt es in der Rabensteiner St. Georg Kirche einen Vortrag zur Enzyklika »Laudato si« von Papst Franziskus. Das Gotteshaus ist die Taufkirche von Hans Carl von Carlowitz (*1645 – †1714). **Interessenten sind zu den Veranstaltungen der Nachhaltigkeitskonferenz willkommen. Der Eintritt ist frei.** – Weiter Seite 2

Chemnitzer zur Nachhaltigkeitskonferenz eingeladen

Am 31. Oktober richtet die Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz und der TU Bergakademie Freiberg ihre 3. Sächsische Nachhaltigkeitskonferenz in Chemnitz aus. Auf dem Forum sollen im Opernhaus die diesjährigen Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise in den Kategorien Nation, Europa und Global verliehen werden. Bereits am Vorabend gibt es in der Rabensteiner St. Georg Kirche einen Vortrag zur Enzyklika »Laudato si« von Papst Franziskus. Interessenten sind zu den Veranstaltungen der Nachhaltigkeitskonferenz willkommen. Der Eintritt ist frei.

Programm der 3. Sächsischen Nachhaltigkeitskonferenz und Verleihung der Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise 2015

Freitag, 30. Oktober 2015,

17 bis 19 Uhr,

St. Georg Kirche Rabenstein/Chemnitz
Alois Glück, Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung und Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Vortrag zur Enzyklika »Laudato si« von Papst Franziskus

Samstag, 31. Oktober,

9.30 bis 13 Uhr, Opernhaus, Verleihung des H.-C.-v.-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreises 2015 an:

Kategorie Nation:

Prof. Dr. Michael Succow,
Thema: Mein ökologisches Weltbild;
Laudatio: Christiane Grefe, Die ZEIT

Kategorie Europa:

Ph.D. Janez Potočnik,
Co-chair of the International Resource Panel (IRP),
Former european Commissioner for Environment,

Thema: Unvermeidbarer Wandel: Auf der Suche nach einem neuen wirtschaftlichen Entwicklungsmodell;
Laudatio: EU-Kommissar Günther Oettinger

Kategorie Global: Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien,
Thema: Energiewende global und der interreligiöse Dialog;

Laudatio: Thomas Schmidt, Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft; Alois Glück, Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung;



Ein Büste erinnert in Rabenstein an den Nachhaltigkeitspionier Hans Carl von Carlowitz wie ebenso ein idyllischer nach ihm benannter Park.

Fotos: Kristin Schmidt, Wolfgang Schmidt

Der Rabensteiner Hans Carl von Carlowitz gilt als Begründer des modernen Begriffs der Nachhaltigkeit. In seinem Buch »Sylvicultura Oeconomica« hat Carlowitz das Nachhaltigkeitsprinzip entwickelt, das inzwischen eine Grundlage vieler Zukunftsmodelle ist. Das Vermächtnis von Carlowitz wird durch die nach ihm benannte Gesellschaft gepflegt und der Diskurs nach heutigen Anforderungen fortgeführt. Die Gesellschaft ist zugleich auch Stifter des jährlich vergebenen Nachhaltigkeitspreises. Am Freitag, 17 bis 19 Uhr hält in der St. Georg Kirche in Rabenstein Alois Glück, Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung den Vortrag zur Enzyklika »Laudato si« von Papst Franziskus. Am Samstag findet von 9.30 bis 13 Uhr im Opernhaus die Verleihung des Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreises 2015 in drei Kategorien statt.

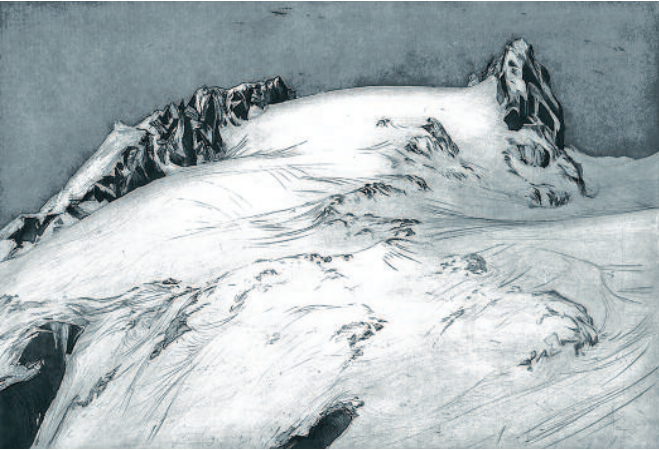
Zur Historie:

Carlowitz als Spross uralten Adels wuchs auf einem der Familiensitze – der Burg Rabenstein – auf. Trotz schwieriger Zeiten – der Dreißigjährige Krieg sollte noch drei Jahre das Land verwüsten – bekam er eine standesgemäße Bildung. Sein Rüstzeug als Universalgelehrter erwarb der junge Carlowitz auf dem Gymnasium zu Halle an der Saale und an der Universität Jena. Bei einer Wanderschaft, die er 1665 antrat und die den jungen Adligen quer durch Europa führte, erlangte er zusätzliches Wissen und fasste die Ideen für sein späteres Wirken. Frühzeitig hatte der Heranwachsende in den erzgebirgischen Forsten – durch seinen Vater, einem kursächsischen Forstmeister – gelernt, wie wertvoll der Rohstoff Holz ist. Dieser wurde nicht nur als Bau- und Brennstoff benötigt sondern auch für den Bergbau und die Hüt-

tenwirtschaft genutzt. In anderen Ländern wurde Holz für den Bau von Kriegsschiffen gebraucht. Auf seiner Wanderschaft fand er bestätigt, dass die Knappheit der Ressource Holz überall in Europa ein akutes Problem jener Zeit war. Carlowitz' Nachhaltigkeitsidee war auch beeinflusst vom Herangehen in anderen Ländern – so in Frankreich – wo man den Holzeinschlag reduzierte und Maßnahmen zur Erhaltung und Aufforstung des Waldes begann. Carlowitz war 1677 zum sächsischen Vizeberghauptmann ernannt worden. Er kritisierte das auf Erlös ausgerichtete Denken seiner Zeit und mahnte zum pfleglichen, weitsichtigen Umgang mit der Ressource Holz, gerade weil er als hoher sächsischer Bergbaubediensteter um die Bedeutung dieses nachwachsenden Rohstoffes für den Bergbau und andere Zwecke wusste. Holzmangel bedrohte den für die Zeit wichtigen

Bergbau: Es wurde zum Grubenausbau, zum Erzabbau mittels Feuersetzen, für die Holzkohle betriebenen Öfen der Schmelzhütten gebraucht. Ein Jahr vor seinem Tod veröffentlichte Carlowitz zur Leipziger Buchmesse seine »Sylvicultura Oeconomica« – sie gilt als erstes forstwissenschaftliches Werk und dreht sich um die Idee der Nachhaltigkeit. Obwohl Carlowitz 1711 zum Oberberghauptmann aufstieg und bis zu seinem Tod 1714 als einer der einflussreichsten Männer im Staate August des Starken galt, blieb er mit seinen Nachhaltigkeitsideen vorerst einsamer Mahner. Erst mit der Eröffnung der privaten forstlichen Lehranstalt im Jahr 1811 durch Heinrich Cotta in Tharandt, die 1816 »Königlich-Sächsische Forstakademie« wurde, begannen in Sachsen entscheidende Veränderungen auf forstlichem Gebiet. ■

Konrad Henker: Bergwelten in Kunst verinnerlicht



Konrad Henker: Hochvernagt, 2008, Aquatinta, Kaltnadel auf Papier

Foto: © 2015: Konrad Henker

Für den 30. Oktober, 19 Uhr, lädt das Museum Gunzenhauser zur Ausstellungseröffnung »Konrad Henker. Radierungen« ein. Die 30 Kunstwerke mit Henkers Eindrücken des alpinen Berglandes sind bis 17. Januar 2016 im Museum Gunzenhauser zu sehen. Konrad Henker schleppt seine Radierplatten 3000 Meter hoch auf Berggipfel und ritzt direkt vor dem Motiv Bergformationen, Gletscher- und Schneelandschaften, die er später im Atelier bearbeitet. In seinen Arbeiten wird die imposante Kraft des Hochgebirges im Wechsel von Licht und Schatten deutlich. Das Erreichte einen intensiven Ausdruck von Naturerfahrung, Verinnerlichung, Stille. Geöffnet: Di – Sa, Feiertage 11 – 18 Uhr, Führungen: Sa, So, Feiertage 12 Uhr

Erstaufführung in der Oper

Der Zwerg: Ein tragisches Märchen in der Oper

Ein tragisches Märchen für Musik von Alexander Zemlinsky erlebt am 7. November in der Oper die Chemnitzer Erstaufführung.

Zemlinskys Oper »Der Zwerg« basiert auf der Geschichte »Der Geburtstag der Infantin« von Oscar Wilde: Prinzessin Clara, Thronfolgerin am spanischen Hof, feiert Geburtstag. Prinzessin Clara, Thronfolgerin am spanischen Hof, feiert ihren 18. Geburtstag. Es gibt prächtige Geschenke: eine goldene Rose mit Dornen aus Edelstein vom Papst, ein Kostüm aus tausend Perlen vom König, zwei prächtige Pferde vom Kai-

ser. »Doch das Schönste ...«, so der Haushofmeister, »ist scheußlich! Der Sultan sandte einen Zwerg, als Spiel der grausamen Natur. Er weiß nichts von seiner Hässlichkeit, hält sich für edel, gibt sich als Ritter, er hat sich noch nie im Spiegel gesehen.« Der Zwerg verliebt sich in die Prinzessin. Sie geht zum Spaß darauf ein. Er ist selig und sieht sich schon als Geliebter der jungen Frau. Doch plötzlich steht er zum ersten Mal seinem eigenen Spiegelbild gegenüber ... Nach der Uraufführung der Oper 1922 in Köln wurde »Der Zwerg« zur meistgespielten Zemlinsky-Oper der 1920er Jahre. Am 7. November erlebt diese Oper ihre Chemnitzer Erstaufführung. Karten zum Preis von 5 Euro gibt es unter ☎ 0371 4000-430 und www.theater-chemnitz.de

Verein für Nachwuchsarbeit geehrt



»Macher der Woche«: Im Zuge der Image-Kampagne der Stadt stellt Amtsblatt Harald Harnisch, Landestrainer im Eisschnelllauf vor.

Den Monat Oktober werden die Verantwortlichen des Eisschnelllauf-Clubs Chemnitz e.V. (ECC) nicht so schnell vergessen. Nach 2009 wurden sie zum zweiten Mal mit dem Grünen Band für vorbildliche Talentförderung und Nachwuchsarbeit ausgezeichnet.

Hinter dieser Ehrung floss in den Jahren vorher viel Schweiß. »Nachwuchsgewinnung ist hartes Brot«, verrät Harald Harnisch. Der 37-jährige Landestrainer von Sachsen steht stellvertretend für die Nachwuchsarbeit im Verein und gibt Einblicke in die Talentschmiede Eislaufclub, die Faszination Eis und den Konkurrenzkampf mit dem Ball.

Wie würdest du einem unentschlossenen 6-jährigen Kind Eisschnelllauf schmackhaft machen?

Einmal, dass wir sehr vielseitig über das Jahr trainieren können. In den Wintermonaten liegt der Fokus klar auf dem Eis. Aber im Sommer wechseln wir z.B. auf Inlineskates. Mit den verschiedenen Sportlern machen wir spielerisches Training oder es werden auch Leichtathletik- bzw. Aerobic-Komponenten eingebaut. Die Abwechslung bzw. die Freude am Sport steht bei uns mit im Vordergrund und nicht nur: »Wir müssen jetzt ganz schnell über das Eis laufen.« Das kommt von alleine.

Was macht für dich die Faszination Eisschnelllauf aus?

Die Geschwindigkeit, mit der man über das Eis läuft und dass es eine Freiluftsportart ist, die bei Wind und Wetter trainiert wird.

Ist Chemnitz eine gute Adresse für Eisschnelllauf?

Die Sportart hat hier eine lange Tradition. Und das verdeutlichen auch die erfolgreichen Sportler, die im Verein trainieren. Zwar muss man sich bewusst sein, dass sie nicht immer hier im Küchwald trainieren, sondern mehr in Eisschnellaufhallen wie Berlin, Erfurt oder Inzell. Aber sie sind hier groß geworden und zeigen: es ist möglich. Unser derzeitiger Nachwuchs ist auf einem sehr guten Weg. Wir können uns zwar darauf nicht ausruhen, aber sind durchaus zufrieden. Unser Ziel ist: jedes Jahr neue Kinder für den Sport und den Verein zu begeistern.

Zwei Drittel der aktuell 170 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Nachwuchsarbeit wird beim ECC groß geschrieben und ist Vereinsschwerpunkt. Aktuell 25 Kadersportler aus allen Altersgruppen sind Rechtfertigung genug für die Auszeichnung und zugleich Ansporn immer weiter zu machen. So Kristin Meyer bei den Junioreneuropameisterschaften im vergangenen Jahr in die Top-Ten und mit Alexej Baumgartner ging einmal mehr ein Eigengewächs bei Olympischen Winterspielen an den Start.

Wie läuft die Nachwuchsgewinnung bei euch im Verein ab?

Wir betreiben dafür sehr viel Aufwand:

Unzählige Stunden bei Sichtungen im Schuleislauf der dritten und vierten Klassen, Kindergartenprojekten oder beim öffentlichen Eislaufen.

Schuleislaufen - ist das ein Pflichtfach an Grundschulen wie Schwimmen?

Es nehmen nicht alle Schulen teil. Aber ein Großteil der Chemnitzer Grundschulen kommen einmal die Woche zu uns auf die Eisschnellaufbahn und machen hier ihren Eislaufunterricht. Sie haben ihren eigenen Lehrer, aber wir dürfen bei diesen Unterrichtsstunden dabei sein und sichten. Wir greifen das dann auf und bieten Schnuppertrainings an und empfehlen den Talenten oder auch den Kids, die einfach Spaß am Eislaufen haben, weitere Angebote wie Trainingsstunden oder auch den Schritt an die Sportschule.

Ist Eisschnelllauf Profilsport an Chemnitzer Sportschulen?

Wir haben in der Stadt die Möglichkeit, Kinder an Oberschule und Gymnasium, im Eisschnellauf zu unterrichten. Hier haben sie zwei/dreimal die Woche Profilsport an der Schule und zweimal im Verein. So kommt z.B. der elfjährige auf vier/fünfmal Training die Woche. Ist es schwierig aus der Vielzahl von Sportangeboten, Kinder für das Eislaufen zu gewinnen?

Den klassischen Jungen, der gerne mit dem Ball spielt, werden wir nicht erreichen. Aber nicht jeder Junge kann Fußballspielen. Deshalb: Die Möglichkeiten, die wir haben, nutzen wir exzellent. Wenn die Kinder sportbegeistert sind und Spaß an der Bewegung haben, dann können sie gerne bei uns vorbei kommen.

Ist es manchmal schwieriger, die Eltern zu überzeugen?

Wir sind abhängig von den Eltern. Sie müssen uns in dem Alter die Kinder bringen. Aber wenn die Eltern sehen, was wir hier für einen Aufwand betreiben und schauen nach der Stunde Training in zufriedene Kindergesichter, dann überzeugt das meistens.

Ihr bietet auch sozial schwächer gestellten Talenten Fördermöglichkeiten.

Wenn wir mit dem Training der Kinder beginnen, ist es das Ziel, dass sie auf die »langen Kufen« kommen - den klassischen Schlittschuh. Diese kosten in der Neuanschaffung mehrere hundert Euro. Und die Schuhe wachsen logischerweise mit den Füßen. Bedeutet: man benötigt ein paar.

Wir haben im Verein jährlich mehrere gesponserte Schlittschuhe, die wir zur Verfügung stellen. Die kommen talentierten Kindern aus Familien zugute, bei denen wir von vornherein merken, dass es schwer wird, sie aufgrund der finanziellen Belastung im Verein zu halten.

Mit dem großen Aufwand bei der Nachwuchsgewinnung benötigt ihr doch auch einige Trainer bzw. Übungsleiter.

Mit den vielen Nachwuchssportlern und der guten Betreuung, die wir anbieten wollen, hilft es nicht, dass ein Trainer/Übungsleiter zwanzig Sportler in einer Gruppe hat. Dabei lernen sie



»Nachwuchsgewinnung ist hartes Brot«, verrät Harald Harnisch. Der 37-jährige Landestrainer von Sachsen steht stellvertretend für die Nachwuchsarbeit im Verein und gibt Einblicke in die Talentschmiede Eislaufclub, die Faszination Eis und den Konkurrenzkampf mit dem Ball. Foto: Toni Söll

nichts. Da machen wir lieber zwei oder drei Gruppen bzw. zwei oder drei Trainer, die während einer Trainingsstunde dabei sind, um das Leistungsgefälle abzufangen. Hier stoßen wir an unsere Personalgrenzen. Deshalb suchen wir: junge, dynamische Menschen, die zweimal die Woche Zeit mitbringen. Das muss jetzt nicht der geborene Eisschnellläufer sein. Weil unser Training so vielseitig ist, dass wir auch gern andere Sportarten integrieren und demzufolge Menschen suchen, die Spaß am Sport und am Umgang mit Kindern haben. Auch sehr gerne Sportstudenten der Technischen Universität. Die können beispielsweise eine Athletikeinheit einschieben.

Die Auszeichnung Grünes Band: Ist sie Belohnung, Ansporn, eine nette Randscheinung oder eher Makulatur?

Es ist schön zu sehen, dass unsere Tätigkeit registriert wird. Intern sind wir uns sicher, dass wir mit der Nachwuchsarbeit die wir betreiben, auf einem guten Weg sind. Aber solch eine Auszeichnung ist natürlich eine externe Bestätigung dafür und macht uns deshalb auch stolz. Das heißt jetzt jedoch nicht, dass wir uns darauf jetzt ausruhen. Ganz im Gegenteil: weitermachen.

Seit vier Jahren ist der gebürtige Dresdner in Chemnitz tätig. »Die ersten drei davon war ich direkt beim Eisschnellauf-Club Chemnitz e.V. angestellt und seit Juli vergangenen Jahres bin ich Landestrainer von Sachsen.« In der Jugend selber erfolgreicher Eisschnellläufer (»Zum Spitzensportler hat es nicht ganz gereicht«) koordiniert und unterstützt er jetzt die Eisschnellaufclubs, in Dresden, Mylau, Crimmitschau und eben Chemnitz. »Da ich hier ansässig bin, trainiere ich mit Chemnitzer Sportlern aus dem Eisschnellauf-Club.«

Warum hat es dich nach Chemnitz verschlagen?

Es klingt vielleicht sehr langweilig, aber Chemnitz hat nach meinem Studium nahtlos den Übergang in das Berufsleben geebnet. Ich wäre überall hingegangen, um die Liebe zum Sport

zum Beruf zu machen. Und hier konnte ich als Trainer in den Nachwuchsbereich einsteigen.

Ist Chemnitz für dich eine Sportstadt?

(Überlegt) Schwere Frage. Ich glaube es ist eine Sportstadt, aber wenn wir nicht aufpassen, verliert sie diesen Charakter. Es gibt einige Sportarten, die in Chemnitz erfolgreich betrieben werden. Hier qualifizieren sich auch mal Sportler für Olympische Spiele. Wir müssen hier dran bleiben, dass die Bedingungen, die wir haben, erhalten bleiben und ausgebaut werden, um dann sagen zu können, wir sind eine Sportstadt.

Wie ist dein Eindruck nach vier Jahren Chemnitz? Haben dich Freunde fragend angeschaut, als du ihnen deinen neuen Lebensmittelpunkt mitteiltest?

(lacht). Ja, sie haben wirklich gefragt, warum gerade Chemnitz. Aber wie schon erwähnt, hatte das einen rein pragmatischen Grund. Ich konnte mit meinem geliebten Sport Brötchen verdienen. Das was ich relativ gut kann, verbunden mit einem entsprechenden Abschluss, weiterzugeben, ist das Tollste, was dir passieren kann. Die Chance hat mir Chemnitz, hat mir der Eisschnellauf-Club gegeben und dafür bin ich sehr dankbar.

Es war eine gute Entscheidung, weil ich hier die Möglichkeiten bekommen habe, viel aufzubauen. Es waren gute Voraussetzungen vorhanden und mit den neuen Wegen, die wir eingeschlagen haben, war ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Was zeigst du Freunden oder der Familie, wenn sie dich besuchen?

Durch den Sport bin ich auch viel unterwegs und deshalb lerne ich die Stadt immer noch kennen. Aber die klassischen Punkte, wie die Innenstadt, habe ich schon lieb gewonnen.

Die letzte Frage ist als Wahlchemnitzer vielleicht nicht so einfach zu beantworten. Aber muss man den Chemnitzer Mut machen?

Ich würde es allgemeiner beantworten: wir müssen uns doch immer wieder Mut machen. Ob die Chemnitzer besonders viel Mut brauchen, mag ich nach der kurzen Zeit, die ich hier lebe, nicht beurteilen.

In den eigenen Wänden mobil bleiben

2012 hat die GGG das Projekt »Mobil bleiben in den eigenen vier Wänden« für älteren Mieter und solche mit körperlichen Beeinträchtigungen gestartet.

Inhalte des Angebotes sind neben baulichen Maßnahmen, die das selbstbestimmte Leben in der vertrauten Umgebung erleichtern, auch Alltagshilfen und die Beratung zur Finanzierung. In Bernsdorf und Gablenz hat die GGG jetzt zwei weitere Musterwohnungen geschaffen, in denen der Umbau von einem Wannenbad zu einem Badezimmer mit barrierearmer Dusche veranschaulicht wird. Neben dem Umbau des Bades hat die GGG bislang auch Mieterwünsche für Treppenhilfen in Treppenhäusern, Rollatoren- und Kinderwagenboxen oder die Entfernung von Schwellen in Wohnungen erfüllt.

Schmalfilmdoku über Chemnitz

Die Schmalfilmdokumentation »Die Stadt. Karl-Marx-Stadt 1958 - 1988« von Helmut Bleyl soll bis Frühjahr 2016 erneut öffentlich im Schlossbergmuseum gezeigt werden. Zum Auftakt der nächsten Aufführungsstaffel wird am 18. November 2015 (Buß- und Bettag), ab 16 Uhr die Möglichkeit geboten, alle neun Teile im Originalschnitt des Autors hintereinander zu sehen. Die historische Kommentierung dieser Komplett-Aufführung, die das ganz besondere Erlebnis einer Zeitreise über 30 Jahre Geschichte bietet, übernehmen Uwe Fiedler und Peer Ehmke vom Schlossbergmuseum. Die Aufführung wird von zwei Pausen mit gastronomischer Betreuung unterbrochen und dauert bis 22.30 Uhr. Von Januar bis März 2016 folgen Aufführungen in nach Jahrzehnten geordneten Teilen. Ergänzt werden diese Veranstaltungen mit weiteren Filmen aus dem Filmarchiv Chemnitz sowie durch Podiumsgespräche mit Zeitzeugen. Programm und Termine dieser Veranstaltungen werden noch bekannt gegeben.

Kartenverkauf für alle Veranstaltungen nur über Reservierung im Schlossbergmuseum: ☎ 0371 4884501 oder per Mail: Gabriele.Planitzer@stadt-chemnitz.de oder Peer.Ehmke@stadt-chemnitz.de

Hochzeitsmesse im Wasserschloß Klaffenbach

Am 31. Oktober präsentiert das Wasserschloß Klaffenbach von 10 bis 17 Uhr eine Hochzeitsmesse und sich selbst als Ort für Trauungen und Feiern. Rund 20 Aussteller geben Anregungen zum Outfit, Trauringen, Hochzeitsfotos und mehr. Inspirieren soll auch eine Braut- und Festmodenschau sowie ein Rahmenprogramm.

Projekt »Marktplatz Kultur & Schule« hat Premiere

Suchen, Bieten, Finden ... Auf dem »Marktplatz Kultur & Schule« treffen sich am 3. November von 15 bis 17 Uhr Künstler, Kulturinstitutionen und Schulen im Kraftwerk, um Projektideen vorzustellen und Kooperationspartner zu finden. Moderiert wird das Debut des Marktplatzes von Michael-Paul Milow, der als Schauspieler und Dozent sowohl die Chemnitzer Kultur- als auch Schulszene kennt.

Der Saal im Kraftwerk (Kaßbergstraße 36) wird zum Marktplatz, wo sich Kultursparten präsentieren. Mit von der Partie sind Einrichtungen aus der Darstellenden Kunst, der Medienpädagogik, Musik, Museum und Literatur sowie Erwachsenenbildungseinrichtungen, allgemeinbildende Schulen, Berufs- und auch Förderschulen.

Besucher sind eingeladen, sich einzubringen und mitzugestalten. Wer beispielsweise Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht zum Thema Bildende Kunst sucht, kann hier gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern Vorhaben entwickeln und planen. Die Pläne werden skizzenhaft in »Absichtserklärungen« festgehalten und können für einen Förderpreis von 500 Euro eingereicht werden, der als Anschubfinanzierung für das Projekt dient.

Programm:

14.30 Uhr: Einlass und Registrierung

15.00 Uhr: Eröffnung

15.15 – 16.45 Uhr: Marktplatz Kultur & Schule, Suchen, Bieten, Finden

17.00 Uhr: Ende der Veranstaltung
Eintritt: kostenfrei ■

Stadtbad feiert seinen 80.

**Unter dem Motto
»In die Fluten fertig los«
steigt am 8. November
eine Geburtstagsparty
für die ganze Familie**

Eines der bekanntesten und markantesten Bauwerke der Stadt feiert in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag. Und man sieht es ihm kaum an. Die wegweisende Architektur, das perfekte Zusammenspiel aus Form und Funktion lässt das Chemnitzer Stadtbad noch heute zeitlos modern und aktuell erscheinen. Dabei unterliegt es nicht etwa der schnellleibigen Mode sondern behielt seinen unaufdringlichen Charme über die Jahrzehnte.

Chemnitz und seine Einwohner können sich glücklich schätzen, über diese Einrichtung zu verfügen. Für unsere Stadt Grund genug, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Zur großen Geburtstagsparty wird es ein Programm für die ganze Familie geben, für alt und jung, für Sportler und für Neugierige. Die Freude an sportlicher Betätigung soll auf vielfältige Weise erlebbar sein. Das Stadtbad, welches zu jener Zeit eine entscheidende Basis des sportlichen Lebens der Stadt darstellte, wird auch an seinem Jubiläumstag diesem sportlichen Aspekt Rechnung tragen. Chemnitzer in allen Altersgruppen können so ihr Stadtbad feiern und die vielen Möglichkeiten dieser städtischen Einrichtung entdecken: Und da das Chemnitzer Stadtbad nicht nur architektonisch ein Wahrzeichen unserer Stadt ist,



Abb.: Stadt Chemnitz

sondern auch Symbol für die außergewöhnlichen Leistungen und Erfolge unserer Spitzen-Schwimmer bei Olympia-, Welt- und Europa-

meisterschaften, geben sich an diesem Tag ehemalige Chemnitzer/Karl-Marx-Städter Spitzen-Schwimmer(innen) im Stadtbad die Ehre. ■

Anwohnersammlung in Einsiedel

Für Donnerstag, den 29.10.15, 18.30 Uhr werden die Anwohner des früheren Pionierlagers in Einsiedel, das der Freistaat Sachsen als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge nutzen möchte, zu einer Versammlung eingeladen. Sie findet in der Aula des Gymnasiums Einsiedel, Niederwaldstraße 11, statt. Eingeladen sind ebenfalls die Pächter der benachbarten Kleingartenanlage Waldblick. Anwesend sind Dirk Diedrichs, Chef der Stabsstelle Asyl des Freistaates Sachsen, die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Vertreter des städtischen Baudezernates sowie das DRK und die Polizei. Es besteht am Veranstaltungsort nur eine begrenzte Platzkapazität, deshalb werden Interessenten – die an dieser Versammlung teilnehmen möchten – gebeten, sich auszuweisen. So soll sichergestellt werden, dass alle Anwohner an dieser Versammlung teilnehmen können. ■

Wie weiter mit dem Chemnitzer Bahnbogen?

Die DB Netz AG informiert zu den geplanten Eisenbahnvorhaben am »Chemnitzer Bahnbogen«, der auch das Viadukt über die Annaberger Straße einschließt. Vorgestellt werden der aktuelle Planungsstand sowie die Ergebnisse aus der öffentlichen Sitzung des Planungs-, Bau – und Umweltausschuss am 23.6.15. Die Veranstaltung findet am 3.11.15, 18 Uhr an der TU Chemnitz im Zentralen Högebäude in der Reichenhainer Straße, Raum 2N114 statt. Als Gesprächspartner stehen den Einwohnern zur Verfügung: Vertreter des Vorhabenträgers sowie beteiligte Gutachter und Experten. ■

Leopard reist der Zucht wegen durch Europa

Raubkatze wechselt vom Tierpark Chemnitz in den Zoo Ljubljana

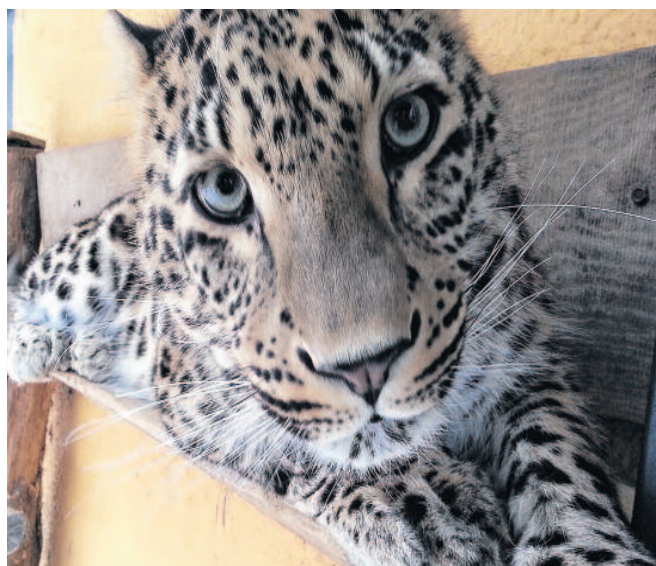
Ljubljanas Zoo beheimatet Tiere aus der ganzen Welt. Seinen Schwerpunkt hat er auf die heimische Tierwelt des Pannonischen Beckens, der Alpenwelt und des Mittelmeerraums gelegt. Ljubljanas Zoo hat jetzt Zuwachs aus dem Chemnitzer Tierpark erhalten. Ein junger Persischer Leopard wurde am Freitagmorgen von slowenischen Tiergärtnern abgeholt und per Wildtiertransporter in den etwa 800 Kilometer entfernten Zoo gebracht.

Tierarzt Marjan Kastelic hatte sich mit zwei Kollegen auf den Weg nach Chemnitz gemacht, um am Freitag im Tierpark an der Nevoigtstraße den vier Jahre alten Persischen Leoparden in Empfang zu nehmen. Das Männchen, das seine Pfleger Kian nennen, kam hier im Juli 2011 zur Welt. Seine Schwester wurde bereits im vergangenen Jahr an einen schwedischen Zoo abgegeben. Seit 1999 hält der Chemnitzer Tierpark diese Raubkatzen. Die Art wird über ein Euro-

päisches Erhaltungszuchtprogramm gemanagt. »Der Zuchtbuchführer sammelt Daten aus den Zöos über Geburten, Todesfälle, abzugebende und benötigte Tiere. Er empfahl, unseren Kater in den Zoo von Ljubljana abzugeben, wo er mit einem Weibchen verpaart werden soll«, erklärt Tierparkdirektorin Anja Dube. Meistens muss Nachwuchs den Geburtszoo verlassen, um Inzucht zu vermeiden und den Genaustausch zu fördern. In Chemnitz hätte Kian kein Weibchen bekommen können, weil der Platz für zwei Paare und möglichen Nachwuchs nicht reicht. So verbleibt hier nur das alte Zuchtpaar.

Kundige Hände brauchte es, als das Raubtier für die Fahrt in den anderen Tiergarten verladen wurde. Seine Transportkiste war sehr stabil, da Kian um die 90 Kilo wiegt. Für den Wechsel von einem zum anderen Zoo braucht es Papiere, Untersuchungen und Absprachen, z.B. zu Eigenheiten beim Fressen oder im Verhalten.

Raubkatzen zu befördern, ist eine Herausforderung. Die Tiere müssen während der Reise bei Bewusstsein sein, wobei die ungewohnte Situation und fremde Menschen sie einiger-



maßen nervös machen können. Um Kian verladen zu können, legten ihn die Veterinäre in Narkose und untersuchten bei der Gelegenheit Blut, Zähne und Krallen. »Dazu ist Ruhe vonnöten, nur wenige Personen waren anwesend«, beschreibt die Tierparkchefin die Prozedur. Futter benötigte die Raubkatze auf dem Transport ü-

rigens nicht. Getränkt wurde das Tier jedoch in Abständen.

Der Kaukasus-Leopard, auch Persischer Leopard genannt, ist die größte aller Leoparden-Unterarten. Ursprünglich war er zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer sowie im Nahen und Mittleren Osten verbreitet.

Heute besiedelt er nur noch die Bergwelt des Kaukasus, Teile des Iran, Turkmenistan und Afghanistan.

»Im Kaukasus gibt es seit einiger Zeit eine Zuchtstation. Dort geborene Jungtiere werden an das Leben in Freiheit gewöhnt und wieder ausgewildert«, erklärt Anja Dube. Persische Leoparden können bis zu 90 Kilogramm schwer werden. Die Hintergrundfarbe ihres Fells ist meist heller und blasser als bei den afrikanischen Verwandten. Leoparden sind Einzelgänger, die nur zur Paarung zusammenfinden. Ihre Nahrung besteht Ziegen, Mufflons, Rot- und Rehwild.

Kian, der Persische Leopard, ist übrigens nicht das erste Tier, das aus dem Chemnitzer Tierpark in den Zoo der slowenischen Partnerstadt kam. 2010 wechselte schon ein junger Luchs aus dem Wildgatter Oberrabenstein dorthin. Damals hatten Tierpfleger das Jungtier Tage zuvor vom Wildgatter in den Tierpark gebracht, um die scheue Wildkatze auf ihren Transfer nach Ljubljana vorzubereiten. Dort erwartete das auf Empfehlung nach Europäischem Zuchtbuch verschickte Weibchen ein dreijähriger Kater. ■ Foto: Tierpark Chemnitz

„Gewässerstruktur wird erfaßt“ Betreten der Grundstücke erforderlich

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) informiert gemäß §107(2) SächsWG, dass im Zeitraum von September 2015 bis einschließlich Mai 2016 vor allem in den Kreisen Nordsachsen, Leipzig Land, Mittelsachsen, Zwickau, Erzgebirgskreis, Vogtlandkreis, Sächsische Schweiz/Osterzgebirge und den Städten Leipzig und Chemnitz die Gewässerstruktur erfasst wird. Zusätzlich sind weitere Kartierer an den großen Fließgewässern Elbe, Lausitzer Neiße und Spree unterwegs.

Die Mitarbeiter der beauftragten Büros führen ein entsprechendes Schreiben des LfULG bei sich und werden zur Erfassung der Gewässerstruktur die Grundstücke entlang der beauftragten Gewässer betreten. Wir bitten Eigentümer und/oder Nutzungsberechtigte den Kartierern den kurzzeitigen Zugang zu den Grundstücken entsprechend §107(1) SächsWG zu gewähren. Bei Fragen können Eigentümer/Nutzungsberechtigte Auskunft im LfULG bei Frau Schönherr, Ref. 44, Tel.: 0351 89284411 erhalten.

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Monat Juni 2015** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im „Bürgerhaus am

Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Tel.: 0371 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8.30 Uhr – 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 28.10.2015

1 Pinnwand, 12 Drogerieartikel, 2 Beutel Bekleidung, 1 Beutel Wolle, 10 Paar Handschuhe, 1 Beutel Uhren, 6 Kopfhörer, 1 Head-Set, 35 Brillen, 22 Sonnenbrillen, 10 Fahrräder, 17 Geldbörsen, 5 einzel. Handschuhe,

10 Handys, 8 T-Shirts, 35 Jacken, 4 Strickjacken, 1 Pullover, 2 Blusen, 1 Bademantel, 1 Poncho, 38 Mützen, 16 Schals, 6 Tücher, 4 Hüte, 11 Bücher, 36 Schirme, 27 Schlüsselbünde, 2 Schlüsseltaschen, 21 Schmuckstücke, 5 Paar Schuhe, 3 einzel. Kinderschuhe, 2 Schrittzähler, 2 Trinkfla-

schen, 1 Gehstock, 1 Kinderbuggy, 4 Spielsachen, 1 Paar Ski, 1 Skateboard, 3 Sporttaschen, 6 Sportbeutel, 10 Rucksäcke, 1 Kosmetiktasche, 20 Taschen, 1 Handytasche, 1 Koffer, 1 Mixer, 1 Kabel, 1 Werkzeugwagen, 1 Laptop, 5 Uhren

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 03.11.2015, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	gemäß der „Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattung- gen für Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII (außer Kindertages- einrichtungen)“ Vorlage: B-262/2015 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51	Vorlage: B-269/2015 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs- gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4.2. Antrag des Vereins „Die Komplizen Chemnitz e. V.“ auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe	5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 5.2. Fragen der Ausschuss- mitglieder 6. Bestimmung von zwei Aus- schussmitgliedern zur Unter- zeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfe- ausschusses – öffentlich –
2. Feststellung der Tagesordnung		
3. Entscheidung über Einwen- dungen gegen die Nieder- schrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öf- fentlich – vom 06.10.2015		
4. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss		
4.1. Zuwendungen 2015 an Träger der freien Jugendhilfe		Barbara Ludwig // Oberbürgermeisterin

Sitzung des Betriebsausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 04.11.2015, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	fentlich – vom 30.09.2015	Verwaltung
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs- gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Beschlussvorlage an den Betriebsausschuss 2. Änderung zum Wirtschaftsplan 2015 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz Vorlage: B-240/2015 Einreicher: Dezernat 1/ESC	5.2. Fragen der Ausschuss- mitglieder 6. Bestimmung von zwei Aus- schussmitgliedern zur Unter- zeichnung der Niederschrift der Sitzung des Betriebsaus- schusses – öffentlich –
2. Feststellung der Tagesordnung		
3. Entscheidung über Einwen- dungen gegen die Nieder- schrift der Sitzung des Betriebsausschusses – öf-	5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der	Miko Runkel // Bürgermeister

Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 05.11.2015, 16:30 Uhr, Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	4. Barrierefreiheit im ÖPNV der Stadt Chemnitz Berichterstatter: Herr Tschöke und Herr Wolf, CVAG Herr Bräuer und Herr Focken, Abteilung Verkehrsplanung	aus den AG-Beratungen
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs- gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Bestätigung der Termine für die Sitzungen des Behindertenbeirates für das Jahr 2016	7. Verschiedenes 8. Bestimmung von zwei Bei- ratsmitgliedern zur Unter- zeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behinderten- beirates – öffentlich –
2. Feststellung der Tagesordnung		
3. Entscheidung über Einwen- dungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbei- rates – öffentlich – vom 22.09.2015	6. Allgemeine Informationen	Julia Wunsch // Vorsitzende des Behindertenbeirates

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 02.11.2015, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain, Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:	5. Vorlagen an den Ortschafts- rat 5.1. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Klein- olbersdorf-Altenhain für das Jahr 2016 Vorlage: OR-025/2015 Einreicher: Ortsvorsteher Kleinolbersdorf-Altenhain	7. Beratung zu Bauanträgen 8. Informationen des Orts- vorstehers 9. Anfragen der Ortschaftsrats- mitglieder 10. Benennung von zwei Ort- schaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Nieder- schrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf- Altenhain
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs- gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	6. Information der Verwaltung Neukalkulation der Abfall- gebühren und der Abwasser- entgelte BE: Herr Wüpper ASR	Bernd Gerlach // Ortsvorsteher
2. Feststellung der Tagesordnung		
3. Entscheidung über Einwen- dungen gegen die Nieder- schrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf- Altenhain – öffentlich – vom 21.09.2015		
4. Einwohnerfragestunde		

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 03.11.2015, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:	haben im Ortsteil Einsiedel
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs- gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Informationen des Orts- vorstehers 6. Anfragen der Ortschaftsrats- mitglieder 7. Benennung von zwei Ort- schaftsratsmitgliedern zur Un- terzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel
2. Feststellung der Tagesordnung	
3. Entscheidung über Einwen- dungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 06.10.2015	Falk Ulbrich // Ortsvorsteher
4. Stellungnahme zu Bauvor-	

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 04.11.2015, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:	2016
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs- gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Informationen des Orts- vorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 6. Benennung von zwei Ort- schaftsratsmitgliedern zur Un- terzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –
2. Feststellung der Tagesordnung	
3. Entscheidung über Einwen- dungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 07.10.2015	Hans-Joachim Siegel // Ortsvorsteher
4. Vorbereitung Neujahrsempfang	

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 02.11.2015, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:	vorstehers
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungs- gemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Anfragen der Ortschafts- ratsmitglieder 6. Einwohnerfragestunde 7. Benennung von zwei Ort- schaftsratsmitgliedern zur Un- terzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –
2. Feststellung der Tagesordnung	
3. Entscheidung über Einwen- dungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 05.10.2015	G. Fix // Ortsvorsteher
4. Informationen des Orts-	

Nach Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 37 am 16. September 2015 haben nachfolgend genannte Straßenteile am 17. Oktober 2015 Bestandskraft erlangt:

Einziehung von Gestaltungsflächen der Sonnenstraße und Paul-Arnold-Str., Gemarkung Chemnitz (Az: 66.14.04/521/15)
Widmung der Verlängerung der Friedrich-Schlöffel-Str., Gemarkungen Borna und Röhrsdorf (Az: 66.14.03/544/15)

Widmung des Abzweiges der Salzstraße, Gemarkung Schloßchemnitz (Az: 66.14.03/507/14)

Widmung des neuen Teiles der Wandererstraße, Gemarkungen Schönau und Kappel (Az: 66.14.03/163/03)

Kerstin Härtwig //
Abteilungsleiterin
Verwaltung, Controlling,
Bauherrenaufgaben

Bekanntmachung

B 107 Neubau zwischen dem Südverbund Chemnitz und der BAB A 4
hier: Vorarbeiten auf Grundstücken – Entwurfsvermessung –

DIE DEGES plant im Auftrag des Freistaates Sachsen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse das oben genannte Vorhaben. Zur Vorbereitung der Planung sind im Zeitraum

ab Dezember 2015 bis voraussichtlich Ende Februar 2016, frühestens 14 Tage nach Bekanntmachung

Vorarbeiten auf dem Gebiet der Stadt Chemnitz und der Gemeinde Niederwiesa notwendig. Es handelt sich dabei um

Vermessungsarbeiten.

Der betreffende Bereich erstreckt

sich vom bestehenden Südverbund an der Augustusburger Straße bis zur B 169 bei Ebersdorf. Die in diesem Korridor angrenzenden Grundstücke werden berührt und sind in dem in der **Anlage 1** enthaltenen Übersichtsplan gekennzeichnet.

Da die genannten Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit liegen, hat das Bundesfernstraßengesetz (FStrG) die Grundstücksberechtigten verpflichtet, sie zu dulden (§ 16 a FStrG).

Zur Durchführung der genannten

Arbeiten müssen die Grundstücke durch Bedienstete der DEGES oder deren Beauftragte betreten und befahren werden. Außerdem werden entsprechende Geräte zeitweilig aufgestellt und betrieben.

Etwas durch diese Vorarbeiten entstehende unmittelbare Vermögensnachteile werden in Geld entschädigt. Sollte eine Einigung über eine Entschädigung in Geld nicht erreicht werden können, setzt die Landesdirektion Sachsen auf Antrag der DEGES die Entschädigung fest.

Durch diese Vorarbeiten wird nicht über die Ausführung des geplanten Vorhabens entschieden. Die sofortige Vollziehung der Duldungspflicht wird gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO angeordnet. Diese liegt im überwiegenden öffentlichen Interesse.

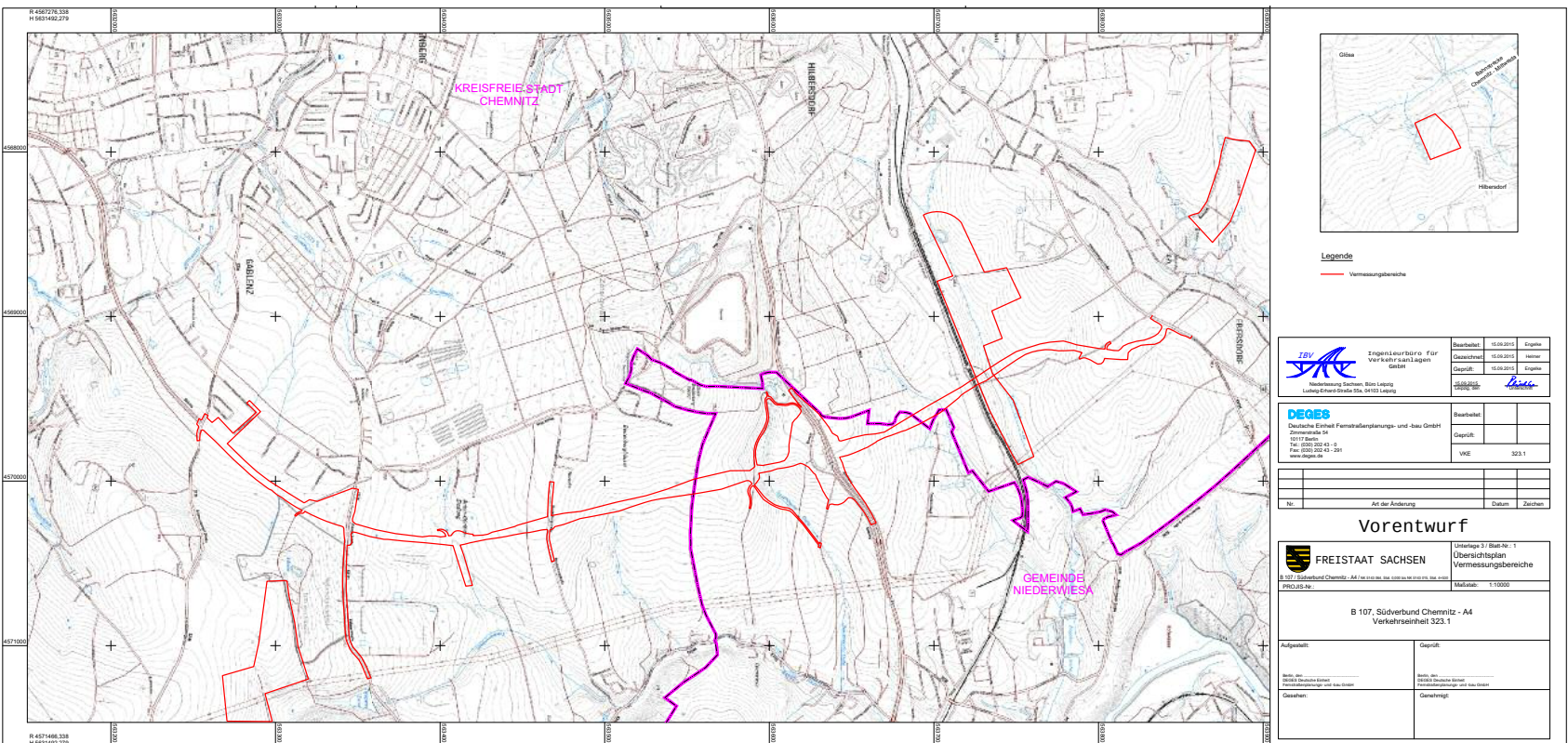
Rechtsbehelfsbelehrung

Gemäß § 79 Verwaltungsverfahrengesetz in Verbindung mit § 70 der Verwaltungsgerichtsordnung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben

werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der DEGES, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin zu Händen von Herrn Breinig, zu erheben und hat die seiner Begründung dienenden Tatsachen zu enthalten.

Dieses Schreiben wurde von unserem Ingenieurbüro, welches mit der Erbringung der Vermessungsleistungen beauftragt ist, im Auftrag der DEGES erstellt.

Reischke //
Leiter der Niederlassung



Öffentliche Bekanntmachung

Beschluss zur Satzung über die 2. Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 94/11 „Grünzug Kappelbach zwischen Michaelstraße und Popowstraße“

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 23.09.2015 die Satzung über die 2. Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 94/11 „Grünzug Kappelbach zwischen Michaelstraße und Popowstraße“ beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt die o.g. Satzung in Kraft.

Jedermann kann die Satzung mit der Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr** kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

zungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

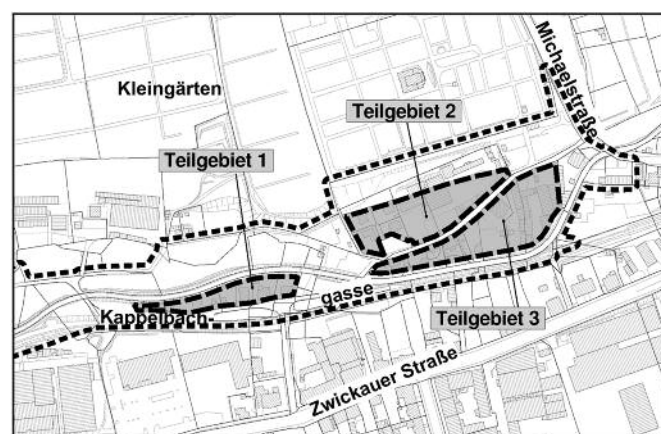
Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat

oder

- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei

**2. Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 94/11 „Grünzug Kappelbach zwischen Michaelstraße und Popowstraße“**

Gemarkungen: Kappel, Altendorf

-  Abschnitt des rechtskräftigen Bebauungsplanes
-  Geltungsbereich der 2. Teilaufhebung des Bebauungsplanes

der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalen-

derjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 21.10.2015

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin